

Wochen-/ Bürgerzeitung „Der Steuermann“

Rubrik „Ortsgemeinde Piesport“

Aus der öffentlichen Sitzung des Ortsgemeinderates Piesport

am Mittwoch, 23.02.2011, im Bürgerhaus „Am Ausoniusufer“ in Piesport, unter dem Vorsitz von Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt.

Von der Verbandsgemeindeverwaltung nahmen Bürgermeisterin Christiane Horsch, Büroleiter Edmund Gansen, Fachbereichsleiter – Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen, Eigenbetriebe – Matthias Spieles sowie Verwaltungsangestellter Jörg Simon, letzterer als Schriftführer, an der Sitzung teil.

Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der vom Verbandsgemeinderat Neumagen-Dhron beschlossenen Vereinbarung mit den Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Schweich a. d. röm. Weinstraße über eine freiwillige Gebietsänderung und Zustimmung zur Eingliederung der Ortsgemeinde Piesport in die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues

Der Verbandsgemeinderat Neumagen-Dhron hat sich bereits in zahlreichen Sitzungen mit einer freiwilligen Gebietsänderung in der vom Land initiierten Kommunal- und Verwaltungsreform beschäftigt und hat noch vor Erlass des entsprechenden Landesgesetzes (28.09.2010) am 27.10.2009 die Durchführung von Bürgerversammlungen zur Information im Rahmen einer etwaigen freiwilligen Fusion in allen 4 Ortsgemeinden beschlossen. Diese Versammlungen fanden am 16.12.2009 in Trittenheim, am 13.01.2010 in Minheim, am 19.01.2010 in Neumagen-Dhron und am 26.01.2010 in Piesport statt. Die im Anschluss durchgeführte Bürgerbefragung zeigte, dass lediglich 2,16 % der befragten Bürger in der Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron eine freiwillige Fusion ablehnten. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Bürgerbefragung beschlossen die Ortsgemeinderäte in Neumagen-Dhron und Piesport Verhandlungen mit der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues, Trittenheim mit der Verbandsgemeinde Schweich an der römischen Weinstraße und Minheim mit der Verbandsgemeinde Wittlich-Land aufzunehmen und zu führen.

Der Verbandsgemeinderat Neumagen-Dhron beschloss sodann am 19.08.2010 die Verhandlungen mit den 3 Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues, Schweich und Wittlich-Land entsprechend den Beschlüssen in den Ortsgemeinderäten zu führen.

Am 28.10.2010 hat der Landtag von Rheinland-Pfalz das Erste Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform beschlossen. Nach diesem Gesetz muss eine freiwillige Gebietsänderung bis zum 30. Juni 2012 beschlossen werden. Danach erfolgt eine Gebietsänderung ohne Zustimmung der beteiligten Gebietskörperschaften, die bis zum Tag der allgemeinen Kommunalwahlen im Jahr 2014 umgesetzt sein muss.

Die Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron wäre aufgrund ihrer Einwohnerzahl (5.812 Einwohnerinnen und Einwohner, Stichtag: 30.06.2010) auf jeden Fall von einer zwangsweisen Gebietsänderung durch das Land betroffen, sofern sie nicht eine freiwillige Gebietsänderung nach § 3 des Ersten Landesgesetzes zur Kommunal- und Verwaltungsreform beschließt.

Die Verhandlungen mit den Nachbar-Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Schweich wurden bereits im September/Oktober 2010 begonnen. Im Rahmen von zahlreichen

Gesprächen wurde ein Vertragsentwurf erarbeitet, der in der Sitzung des Verbandsgemeinderates Neumagen-Dhron am 10.02.2011 beschlossen wurde und somit die Eingliederung der Ortsgemeinden Neumagen-Dhron, Piesport und Minheim in die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues und die Eingliederung der Ortsgemeinde Trittenheim in die Verbandsgemeinde Schweich a. d. röm. Weinstraße ermöglichen kann. Der Verbandsgemeinderat Neumagen-Dhron hat ebenso die Zustimmung zur Herbeiführung eines entsprechenden Landesgesetzes zur freiwilligen Gebietsänderung erteilt.

Die Vereinbarung orientiert sich schwerpunktmäßig an den Regelungen des Ersten Landesgesetzes, insbesondere zum Übergang des Vermögens, dem Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten und der Rechtsnachfolge. Da die Eingliederung der Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron in die beiden Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Schweich a. d. röm. Weinstraße erfolgen soll, wurde in den Fällen, wo eine Zuordnung nicht möglich ist, als Aufteilungsschlüssel der Einwohnerschlüssel gewählt. Demnach entfallen 81,35 % der Einwohnerinnen und Einwohner auf die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues (Ortsgemeinden Neumagen-Dhron, Piesport und Minheim = 4.731 EW) und 18,65 % auf die Verbandsgemeinde Schweich a. d. röm. Weinstraße (Ortsgemeinde Trittenheim = 1.085 EW). Dieser Schlüssel findet insbesondere bei der Aufteilung des Verwaltungspersonals, der Versorgungsempfänger oder eines etwaigen späteren Vermögensausgleich beim Rathaus Anwendung. Daneben werden in dieser Vereinbarung Regelungen zu Schulen, dem Brandschutz, der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung und der Touristinformationen getroffen.

Die Vereinbarung ist ein dreiseitiger Vertrag mit den beiden Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Schweich a. d. röm. Weinstraße und der Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron. Zu ihrer Wirksamkeit bedarf sie noch der übereinstimmenden Beschlussfassung in den beteiligten Verbandsgemeinderäten in Bernkastel-Kues und Schweich a. d. röm. Weinstraße. Darüber hinaus bedarf sie dann noch der Zustimmung mehr als der Hälfte der Ortsgemeinden der Verbandsgemeinden Neumagen-Dhron, Bernkastel-Kues und Schweich a. d. röm. Weinstraße, wobei in diesen Ortsgemeinden mehr als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner wohnen müssen.

Die freiwillige Gebietsänderung erfolgt sodann im Rahmen eines Landesgesetzes. In diesem Gesetzgebungsverfahren erfolgt eine Anhörung der betroffenen Landkreise Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg. Da das Gesetzgebungsverfahren erst nach der Landtagswahl und der Konstituierung des neuen Landtags erfolgen kann, wird dieses Landesgesetz voraussichtlich erst im September/Oktober 2011 beschlossen werden.

Die freiwillige Gebietsänderung soll zum 01.01.2012 erfolgen.

Ortsbürgermeister Karl-Heinz Knodt hielt zu diesem Tagesordnungspunkt folgende Rede:

Meine Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,
der 10.02.2011 ist für die Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron ein historischer Tag, der in die Geschichte eingehen wird. An diesem Tag hat der Verbandsgemeinderat Neumagen-Dhron beschlossen, sich selbst aufzulösen.

Nach diesem Beschluss soll die Ortsgemeinde Trittenheim in die Verbandsgemeinde Schweich und die Ortsgemeinden Neumagen-Dhron, Piesport und Minheim in die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues eingegliedert werden.

Vorausgegangen waren Informationsveranstaltungen in allen vier Ortsgemeinden und eine Bürgerbefragung in der die Bevölkerung ihre Auffassung zu einer möglichen Kommunalreform den verantwortlichen Ratsmitgliedern mit auf den Weg geben konnten.

Mit dem Beschluss vom 10.02.2011 wurde dem Wunsch der Bewohner der Ortsgemeinden Trittenheim, Neumagen-Dhron und Piesport Rechnung getragen. Lediglich der Wunsch der OG Minheim, in die Verbandsgemeinde Wittlich Land zu wechseln, war in diesem Verfahren aus den bekannten Gründen nicht zu realisieren.

Das Gesetz will es so, dass bei einem Wechsel der Ortsgemeinden in eine andere Verbandsgemeinde nicht nur der Verbandsgemeinderat, sondern auch die Mehrheit der betroffenen Ortsgemeinden zustimmen müssen, in denen auch die Mehrheit der betroffenen Bevölkerung wohnt.

Die Ortsgemeinden Trittenheim und Neumagen-Dhron haben bereits einer Fusion zugestimmt, sodass dem Ortsgemeinderat Piesport heute Abend eine besondere Verantwortung zukommt.

Sollte dieses Gremium heute Abend der Fusion zustimmen, dann ist aus Sicht unserer Verbandsgemeinde der Beschluss des Verbandsgemeinderates rechtsverbindlich.

Damit die Fusion der Ortsgemeinden in die besagten Verbandsgemeinden vollzogen werden kann, bedarf es dann noch der Zustimmung der aufnehmenden Verbandsgemeinden und der Mehrheit der betroffenen Ortsgemeinden in den Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Schweich.

Der Verbandsgemeinderat in Bernkastel-Kues hat dem Wechsel der Ortsgemeinden Neumagen-Dhron, Piesport und Minheim am Montag den 21.02. einstimmig zugestimmt. Die Ortsgemeinden der VG Bernkastel-Kues werden in den kommenden Wochen hoffentlich auch zustimmen.

In der VG Schweich werden auch zügig die erforderlichen Beschlüsse herbeigeführt.

Zum Abschluss dieses Verfahren muss die Landesregierung in Mainz dann noch ein Landesgesetz für unsere Fusion erarbeiten und dieses im Landtag beschließen.

Die Vereinbarung zwischen den Verbandsgemeinden Neumagen-Dhron, Bernkastel-Kues und Schweich war der Einladung zu diesem Tagesordnungspunkt beigelegt.

In dieser Vereinbarung sind sämtliche Modalitäten für diesen Zusammenschluss geregelt.

Sollte alles wie geplant ablaufen, werden wir ab 01.01.2012 der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues angehören.

Ab diesem Termin wird die VG Neumagen-Dhron Geschichte sein.

Zum Abschluss sind dann noch der gemeinsame Verbandsbürgermeister und der gemeinsame Verbandsgemeinderat zu wählen.

Dieser Schritt ist allen Beteiligten unserer VG nicht leicht gefallen.

Die Kosten, die in den nächsten Jahren auf unsere VG zukommen würden, haben uns zu diesem Schritt gezwungen.

Ich nenne hier in der Hauptsache unsere Schulen und die Kosten für notwendige Investitionen im Wasser- und Abwasserbereich.

Unsere Verbandsgemeinde finanziert sich zum großen Teil über die Umlage, die von den vier betroffenen Ortsgemeinden an die VG abzuführen ist.

Die Anpassung dieser Umlage würde unsere Ortsgemeinden in den nächsten Jahren handlungsunfähig machen.

Weiterhin würden die Kosten die in den kommenden Jahren für notwendige Investitionen, hauptsächlich im Wasser- und Abwasserbereich, von unseren Bürgern nicht mehr zu bezahlen sein.

Ich bin überzeugt, dass die Ortsgemeinde Piesport, die eine Weinbau und Tourismusgemeinde ist, aus touristischer Sicht von der Stadt und der VG Bernkastel-Kues profitieren wird.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass es mir ganz wichtig war, dass das ganze Personal der Verbandsgemeinde anteilmäßig von den aufnehmenden Verbandsgemeinden übernommen wird.

Es wird keine bzw. keiner der Beschäftigten durch diese Fusion seine Arbeit verlieren. Als Einzige wird unsere Bürgermeisterin, die dann erst 5 Jahre bei uns war, ihren Job in unserer VG verlieren. Das Amt der Bürgermeisterin ist sowieso ein Amt auf Zeit.

Da Frau Horsch fast die ganze Zeit ihres Wirkens als Bürgermeisterin in unserer VG mit dem Thema der Fusion beschäftigt war, und ihr bewusst war, dass sie durch diese Fusion sich selbst wegrationalisieren wird, wird sie sich in dieser Zeit auch Gedanken über ihr weiteres Berufsleben gemacht haben.

Ich danke dir trotzdem für die enorme Arbeit, die zu leisten war, bis die Vereinbarung so formuliert war, dass sie von den Gremien die erforderliche Zustimmung finden konnte.

Mein Dank gilt auch den Beschäftigten der VG, die in zahlreichen Überstunden das Zahlenwerk als Grundlage für die Vereinbarung auf die Beine gestellt haben.

Zum Schluss meine eindringliche Bitte, an alle Ratsmitglieder des Ortsgemeinderates Piesport, heute Abend dieser Fusion zuzustimmen.

Mit einem einstimmigen Beschluss werden wir an die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues ein Signal senden, das uns eine gute Zusammenarbeit für die kommenden Jahre sichern wird.

Sodann nahm der Ortsgemeinderat Piesport den Entwurf einer Vereinbarung zwischen den Verbandsgemeinden Neumagen-Dhron, Bernkastel-Kues und Schweich an der Römischen Weinstraße über eine freiwillige Gebietsänderung der Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron in Form einer Eingliederung der Ortsgemeinden Neumagen-Dhron, Piesport und Minheim in die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues und einer Eingliederung der Ortsgemeinde Trittenheim in die Verbandsgemeinde Schweich an der Römischen Weinstraße zur Kenntnis.

Weiterhin stimmte der Ortsgemeinderat Piesport mit 15 Ja-Stimmen und einer Neinstimme einer Eingliederung der Ortsgemeinde Piesport in die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues im Zuge einer freiwilligen Gebietsänderung der Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron zu.

2. Ausbau der Ortsdurchfahrt Piesport B 53 - Bahnhofstraße Beratung und Beschlussfassung über den Ausbau der Seitenstreifen

Ortsbürgermeister Karl-Heinz Knodt informierte die Anwesenden über die Sitzung des Bau-Forst- und Dorferneuerungsausschusses vom 14. Februar 2011 und über den am 09. Februar 2011 stattgefundenen Abstimmungstermin in den Räumen des LBM Trier. In diesem Termin wurde die Planung der Ortsdurchfahrt sowie Gestaltung der Seitenflächen / Gehwegflächen mit den beteiligten Fachbüros (Stadt-Land-plus und HSI) und Vertretern des LBM unter Leitung von Herrn Norta abschließend besprochen. Ebenfalls wurden die Details sowie die Kostenverteilung festgelegt.

In der Sitzung des Bau- Forst- und Dorferneuerungsausschusses erläuterte Herr Hachenberg vom Büro Stadt-Land-plus nochmals die geänderte Planung mittels einer Beamerpräsentation. Die in dieser Ausschusssitzung aufgetretenen Fragen seitens der Ausschussmitglieder wurden von Herrn Hachenberg zufriedenstellend beantwortet.

Ortsbürgermeister Knodt wies in diesem Zusammenhang auf die notwendige Entfernung eines Baumes unmittelbar an der wieder zu errichtenden Fußgängerbrücke hin. Der Baum ist bis zum 28.02. dieses Jahres (Ende der Vegetationsphase) zu entfernen.

Die voraussichtlichen Kosten für den Ausbau der Seitenflächen / Gehwegflächen werden ca. 1.200.000 € betragen. In diesen Gesamtkosten sind die Kosten für die Anlegung von Haltebuchten sowie für das anlegen von Radwegen in Höhe von 335.000 Euro enthalten. Der beitragspflichtige Aufwand verringert sich um diese Summe auf nunmehr 865.000 Euro. Hiervon entfallen 60 % auf die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für öffentliche Verkehrsanlagen. Somit verbleibt für die Ortsgemeinde ein Eigenanteil von 40 % von

865.000 Euro = 346.000 Euro. Der Eigenanteil der Ortsgemeinde reduziert sich um einen derzeit noch nicht genau zu beziffernden Zuschuss seitens des LBM.

Von der Verwaltung werden die notwendigen Zuschussanträge zeitnah in Zusammenarbeit mit dem Büro Stadt-Land-plus gestellt.

Die Planung einschließlich der Kosten für die Parkanlage ist vom Planungsbüro zu ermitteln und dem Ortsgemeinderat zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise vorzulegen. Auf Grundlage dieser Kostenermittlung könnte dann ein weiterer Zuschussantrag aus Mitteln der Dorferneuerung gestellt werden.

Die Ausschreibung der Straßenbaumaßnahme und Gehwege erfolgt noch in diesem Jahr durch das LBM. Der Baubeginn ist für 2012 vorgesehen. Um eine möglichst geringe Behinderung der Verkehrsabläufe zu erreichen, soll die gesamte Ausbaumaßnahme in einzelne Bauabschnitte aufgeteilt werden. Hierbei sind innerörtliche Festaktivitäten mit zu berücksichtigen. Eine großräumige und innerörtliche Umleitung wird erforderlich sein. Sollte die Straßenbaumaßnahme früher abgeschlossen sein, kann die Radwegführung im Bereich der Parkanlage auch provisorisch sichergestellt werden.

Der Ortsgemeinderat Piesport hat in seiner heutigen Sitzung abschließend über die Entwurfsplanung und die Kosten zu entscheiden. Der Bau- Forst- und Dorferneuerungsausschusses sprach die einstimmige Empfehlung an den Ortsgemeinderat aus, entsprechend dem vorgestellten Sachverhalt zu verfahren.

Zur Darlegung des Sachverhalts begrüßte Ortsbürgermeister Karl-Heinz Knodt Herrn Hachenberg vom Büro Stadt-Land-plus. Im Folgenden stellte Herr Hachenberg anhand einer Beamer-Präsentation die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt in der Bahnhofstraße (B 53) mit Seitenflächen / Gehwegflächen vor. Er erläuterte die einzelnen Kostenpositionen und deren Finanzierung (Zuschüsse, Wiederkehrender Beitrag, Eigenanteil der Ortsgemeinde) sowie die weitere Verfahrensweise. Ferner führte er aus, dass eine Kosteneinsparung durch die Verwendung von Betonsteinen anstatt, wie vorgesehen Natursteinen, außerhalb des Ortskerns erreicht werden könnte. Die Verwendung unterschiedlicher Materialien (Betonstein / Naturstein) wird seinerseits nicht empfohlen. Eine endgültige Festlegung, welche Materialien bei der Ausbaumaßnahme verwandt werden, ist in der heutigen Sitzung jedoch nicht erforderlich.

Nach der sich hieran anschließenden Diskussion beschloss der Ortsgemeinderat mit 10-Ja-stimmen und 6 Gegenstimmen den Förderantrag dahingehend zu stellen, dass für die komplette Ausbaumaßnahme Naturstein verwendet werden soll.

Sodann stimmte der Ortsgemeinderat Piesport der abgestimmten Planung für die Ortsdurchfahrt sowie der Gestaltung der Seitenflächen / Gehwegflächen einstimmig zu. Die Verwaltung wird mit der Erstellung der notwendigen Zuschussanträge in Zusammenarbeit mit dem Büro Stadt-Land-plus beauftragt.

3. Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung einer Satzung zur Ablösung von Stellplatzverpflichtungen

In der Sitzung des Ortsgemeinderates Piesport am 01.09.2009 wurde der Erlass einer Satzung zur Ablösung von Stellplatzverpflichtungen einstimmig beschlossen.

Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt sowie die Verwaltung wurden beauftragt, das Weitere zu veranlassen. Ein Architekt sollte mit der Ermittlung des Ablösebetrages beauftragt werden.

Durch eine Ablösung bindet die Ortsgemeinde kein bestimmtes Grundstück mit einer Eintragung einer Baulast, sondern allgemein die öffentlichen Parkplätze. Der Parkplatznachweis könnte hiernach durch eine einmalige noch fest zu setzende und zu ermittelnde Ablösesumme (§ 47 IV LBauO) abgegolten werden. Diese Alternative ist in vielen Gemeinden gängige Praxis (Bernkastel-Kues, Kröv, Wittlich, etc.). Die Ablösesumme beträgt höchstens 60 % der durchschnittlichen Baukosten nebst Grunderwerbskosten für Parkeinrichtungen. Mit dieser Ermittlung müsste ein Architekt als fachkundige Person beauftragt werden.

Im Zuge der Planung der Seitenflächen der B 53 – Bahnhofstraße wurde das Büro Stadt-Land-plus mit der Ermittlung der Kosten für die Erstellung eines Stellplatzes unter Einbeziehung von Variantenrechnungen betraut. Die Kosten für den günstigsten Ausbau belaufen sich auf 2.184,64 €; die teuerste Variante 2.501,45 €. Der mittlere Betrag wurde mit 2.253,06 € ermittelt.

Die Berechnung nach § 47 Abs. 4 LBauO stellt sich demnach wie folgt dar:

2.253,06 € (Baukosten pro Stellplatz mittlere Variante)
625,00 € (Grunderwerbskosten 50,- €/m² - Stellplatzbedarf 2,50 x 5,00 m)
2.878,06 €

hiervon
60 % = 1.726,84 €

~ 1.700,00 € (vorgeschlagener Wert für die Festsetzung des Ablösebetrages/Stellplatz)

Nach Rücksprache mit der Verbandsgemeindeverwaltung Bernkastel-Kues liegen dort die Ablösebeträge pro Stellplatz wie folgt:

Stadt Bernkastel-Kues	= 1.730,- €
Andel / Wehlen	= 1.030,- €
Graach	= 2.000,- €
Wintrich	= 2.300,- €

Nach Erläuterung der Angelegenheit durch den Vorsitzenden sowie Bürgermeisterin Horsch beschloss der Ortsgemeinderat einstimmig, den Ablösebetrag pro Stellplatz auf 1.700,00 Euro festzusetzen. Die Satzung ist noch entsprechend mit dem festgesetzten Betrag zu veröffentlichen.

4. Beratung des Haushaltsplanes 2011 nebst Anlagen sowie Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2011

Dieser Tagesordnungspunkt wurde durch nachstehende Haushaltsrede von Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt eingeleitet.

„Meine Damen und Herren

Wieder ist ein Jahr vorbei und es wurde ein neuer Haushalt für das Jahr 2011 aufgestellt und soll heute Abend vom Rat beraten und beschlossen werden.

Der Haushalt wird in diesem Jahr nicht so erfreulich aussehen, wie die Haushalte in den vergangenen Jahren.

Dennoch muss der Ortsgemeinderat heute Abend diesem unausgeglichenen Haushalt mehrheitlich zustimmen, um die Handlungsfähigkeit unserer Ortsgemeinde nicht aufs Spiel zu setzen.

Wo liegt das Problem:

Die große Politik im Bund und dem Land macht große Versprechen auf Kosten der Kommunen.

Die Sozialgesetze werden stetig erweitert. Es werden vom Land kostenlose Kindergartenplätze beschlossen und geschaffen, es wird vor der Landtagswahl ein kostenloser Schülertransfer mit Schulbussen versprochen.

Da der Bund und unser Land nicht mehr Geld zur Verfügung hat, muss dieses Geld irgendwo anders eingespart werden.

Diese Ausgaben gehen zum größten Teil auf Kosten der Kommunen.

Wird dieses Geld vom Land ausgegeben, kann es nicht mehr von den Kommunen ausgegeben werden.

Haben wir im Jahr 2009 noch an Schlüsselzuweisung A 320.018.- € und im Ansatz 2010 den Betrag von 230.038.- € erhalten, steht im Haushaltsansatz 2011 eine fette 0,- €

Im Haushaltsplan 2011 auf Seite 67 sind die Berechnungsgrundlagen nachzulesen.

Der zugrunde liegende Schwellenwert wird von 76,24 % auf 75,00 % abgesenkt.

Aufgrund dieser Absenkung des Schwellenwertes sowie dem Rückgang der landesdurchschnittlichen Steuerkraft von bisher 558,84 € auf nunmehr 537,50 € sowie der Anhebung der für die Berechnung der Steuerkraft zugrunde zu legenden Nivellierungssätze z. B. bei der Grundsteuer B von 317 auf nunmehr 338 % sowie der gestiegenen Steuerkraft der Ortsgemeinde im 4. Quartal 2009 sowie der Quartale 1-3/2010 erhält die Ortsgemeinde Piesport im Jahr 2011 keine Schlüsselzuweisung A.

Die Steuerkraft je Einwohner, der OG Piesport ist, von 441,01 € im Jahr 2010 auf 550,72 € im Jahr 2011 gestiegen. Somit liegt die Pro-Kopf-Steuerkraft der OG Piesport um 13,22 € über dem zum Erhalt von Schlüsselzuweisung A landesdurchschnittlichen Schwellenwertes.

Dieses bedeutet, dass die Ortsgemeinde Piesport aufgrund dieser Verbesserung im Jahr 2011 keine Schlüsselzuweisungen A erhält und Wenigereinnahmen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 230.038 € zu verkraften hat.

Durch die Absenkung des Schwellenwertes von 76,24 % auf 75 % liegt die Ortsgemeinde Piesport mit seiner Steuerkraft um 13,22 € über dem Landesdurchschnitt.

Es ist ja durchweg positiv zu sehen, dass die Finanzkraft in unserer Ortsgemeinde gestiegen ist. Allerdings was hilft uns das, wenn wir mit unseren Einnahmen nicht mehr unseren Haushalt ausgleichen können.

Diese Vorgehensweise der Landesregierung halte ich für eine grobe Missachtung der Finanzausstattung der Kommunen.

Aufgrund der zu erwartenden Einnahmeausfälle bei der Schlüsselzuweisung A in Höhe von 233.000,-€ kann sowohl der Ergebnishaushalt als auch der Finanzhaushalt nicht ausgeglichen werden und schließen im Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 134.475,- € bzw. 110.463,- € ab.

Diese Berechnung beschert uns im Jahr 2011 eine freie Finanzspitze von -168.463,- €. Im Jahr 2009 hatten wir noch eine freie Finanzspitze von + 77.545,- €

Da der Nivellierungssatz bei der Grundsteuer B von 317 % auf 338 % angehoben wurde, zwingt uns die Landesregierung dazu, unseren Hebesatz für die Grundsteuer B um 20 % Punkte auf 340 % anzuheben.

Belastet werden hierdurch unsere Bürger.

Also verteilt der Bund und das Land, Geld auf Kosten des Handlungsspielraumes der Kommunen.

Bei diesen Aussichten fällt der Handlungsspielraum der Ortsgemeinderäte für unsere Gemeinde in Zukunft gegen 0.

Hoffentlich gibt es in Zukunft noch Leute, die ihre Freizeit in den Ortsgemeinderäten opfern werden, nur noch um einen Negativhaushalt zu verwalten.

Wir brauchen dringend eine Überarbeitung der Voraussetzungen für die finanzielle Ausstattung unserer Kommunen, insbesondere eine bedarfsgerechte Anpassung und Umsetzung des kommunalen Finanzausgleiches.

Werden die Berechnungsgrundlagen für die Finanzausstattung der Kommunen nicht zum Positiven verändert, werden wir in Zukunft nicht mal mehr unsere Pflichtaufgaben leisten können.

Welche Investitionen sind für das Jahr 2011 in unserer Ortsgemeinde geplant?

1. Die St. Michaelstraße wird ausgebaut.
2. Die Ortsdurchfahrt wird fertig geplant.
3. Erwerb von Grundvermögen für verschiedene Vorhaben.
4. Die Fußgängerbrücke, über die B 53 wird gebaut.
5. Als Werbung für unseren Ort soll ein Großschild in die Weinberge aufgestellt werden.
6. Für den Besprechungsraum im Gemeindebüro soll ein Beamer angeschafft werden.

Ich möchte nicht weiter auf weitere Zahlen des Haushaltes eingehen.

Für mich ist dieser Haushalt vollkommen unbefriedigend. Die große Politik macht Geschenke auf unsere Kosten.

Es bleibt festzuhalten, dass der Ortsgemeinderat fast keinen Einfluss mehr auf die Haushaltsgestaltung seiner Kommune hat.

Unsere Einwohner müssen in Zukunft ihr Anspruchsdenken gegenüber ihrer Kommune überdenken.

Diese Haushaltsplanung, die jetzt in den Ortsgemeinden angekommen ist, hat vor einigen Jahren im Kreishaushalt seinen Anfang genommen, was zur Konsequenz hatte, dass der Landkreis die Kreisumlage, die damals unter dem Landesdurchschnitt lag, um 3,5 % Punkte angehoben werden musste, auf Kosten der Ortsgemeinden.

Durch die mutigen Beschlüsse aller Beteiligten in der Verbandsgemeinde und in den Ortsgemeinden, uns einer größeren Verbandsgemeinde anzuschließen, werden den Kommunen und den Bürgern in der Zukunft nicht nur zukünftige Kostensteigerungen abfedern, sondern auch hier und da Einsparungen beschieren.

Zum Schluss möchte ich die Bitte an alle Ratsmitglieder richten, heute Abend unserem Haushalt zuzustimmen, um die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde auch für das Jahr 2011 zu gewährleisten.“

Danke.

Im Anschluss hielt der Fraktionssprecher der Wählergruppe Maximini Herr Ewald Meuren die folgende Haushaltsrede:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister Horsch,
sehr geehrte Vertreter der Verbandsgemeinde,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Knodt,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

nach reichlicher Überlegung und regem Gedankenaustausch in unserer Fraktion, der Wählergruppe Maximini, möchten wir zum Haushaltsplan 2011 wie folgt Stellung nehmen:

Wir begrüßen die Einsicht, Abstand zu nehmen von der Beleuchtung des Moselufers, welches mit einer Höhe von ca. 100.000,-- € veranschlagt wurde.

Der aktuelle Schuldenstand in der Gemeinde Piesport ist außerordentlich hoch bezogen auf die vorliegenden Vergleichsdaten.

Mit 1,83 Mio. € per 01.01.2011 ist dies ein Stand der bisher noch nicht erreicht worden ist. Aus dieser Summe resultiert eine Pro Kopf Verschuldung von ca. 925,-- €. Der Landesdurchschnitt beträgt 823,-- €. Im Landkreis Bernkastel-Wittlich beträgt dieser Wert nur 644,-- €. Unsere Kommune liegt somit ca. 30% über dem Kreisdurchschnitt.

Es ist ein Schuldendienst von ca. 130.000,-- € in 2011 zu leisten. Gleichzeitig haben wir im Ergebnishaushalt ein minus von 134.500,-- € und im Finanzhaushalt ein minus von 110.500 €

Im Gegensatz zu den Schulden ist der Einnahmeausfall durch den Wegfall der Schlüsselzuweisung von 2009 zu 2011 in Höhe von 320.000,-- € nicht zu stemmen.

Die optimistische Einschätzung der Gewerbesteuer-Mehreinnahmen 2011 von ca. 125.000 € gegenüber 2009 sind für uns nicht nachvollziehbar.

Der Hebesatz der Grundsteuer A ist im Verhältnis zu Grundsteuer B ebenfalls anzuheben im Sinne der Steuergerechtigkeit.

Im vorliegenden Plan wurde eine Kreditaufnahme für 2011 von 468.500,-- € angegeben.

Dieses Kreditvolumen ist einzudämmen.

In Anbetracht des niedrigen Zinsniveaus ist bei einer Kreditaufnahme von 100.000,-- € mit einer üblichen Laufzeit mit einer Zins- und Tilgungsleistung von ca. 150.000,-- € zu rechnen. Hier kann sich jeder ausrechnen, was dies bei einer Kreditaufnahme von fast 500.000,-- € bedeutet.

Die zukünftig notwendigen Investitionen wie z. B. Neugestaltung des Parks infolge des Ausbaues der B53/Bahnhofstraße, sind alle Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken.

Aufgrund dieser prekären Situation wäre der erste Ansatz das Aussetzen des Kaufes eines Beamers in Höhe von 3.000,-- €. Als kostengünstige Alternative sehen wir ein Tischgerät mit ca. 450,-- € als gerechtfertigt.

Ein massiver und erkennbarer Sparwille ist aus dem Haushaltsentwurf 2011 aus unserer Sicht nicht zu erkennen.

Aufgrund der vorgeschriebenen Ausführungen wird die Haushaltssatzung 2011 nicht uneingeschränkt von unserer Fraktion unterstützt!“

Nach diesen Ausführungen erteilte der Vorsitzende Büroleiter Edmund Gansen das Wort. Dieser erläuterte den Ratsmitgliedern den Haushaltsplan 2011 und die mit sich bringenden Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Anschließend wurde im Rat rege über eine eventuelle Anhebung der Grundsteuer A und einer damit verbundenen Steuergerechtigkeit diskutiert. Anträge wurden jedoch keine gestellt.

Sodann beschloss der Ortsgemeinderat mit 11-Ja- und 5 Neinstimmen nachstehend aufgeführte Haushaltssatzung 2011:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden:

1. im Ergebnishaushalt

der Gesamtbetrag der Erträge auf	1.863.949,00 €
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	1.998.424,00 €
der Jahresfehlbetrag auf	- 134.475,00 €

2. im Finanzhaushalt

die ordentlichen Einzahlungen auf	1.815.583,00 €
die ordentlichen Auszahlungen auf	1.926.046,00 €
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	- 110.463,00 €

die außerordentlichen Einzahlungen auf	0,00 €
die außerordentlichen Auszahlungen auf	0,00 €
der Saldo der außerordentlichen Ein- u. Auszahlungen auf	0,00 €

der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf ,00 €

die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	138.000,00 €
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	606.500,00 €
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	- 468.500,00 €

die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	468.500,00 €
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	58.000,00 €
der Saldo der Ein- u. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	- 410.500,00 €

der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	2.422.083,00 €
der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	2.590.546,00 €
die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr auf	- 168.463,00 €

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Investitionskredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2011 erforderlich ist, wird für verzinste Kredite auf insgesamt 468.500,00 € festgesetzt.

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Steuerhebesätze

Steuerhebesätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2011 wie folgt festgesetzt:

➤ Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe)	310 v.H.
➤ Grundsteuer B (für Grundstücke)	340 v.H.
➤ Gewerbesteuer nach Ertrag	350 v.H.

§ 5 Hundesteuer

Die Hundesteuer wird wie folgt festgesetzt (§ 8 der Satzung über die Erhebung von Hundesteuer vom 13.06.1996):

➤ für den ersten Hund	50,00 €
➤ für den zweiten Hund	75,00 €
➤ für jeden weiteren Hund	125,00 €

§ 6 Wiederkehrende Beiträge für Weinbergswegen

Der wiederkehrende Beitrag wird gemäß Kommunalabgabengesetz (KAG) in Verbindung mit der Satzung über die Erhebung von Beiträgen für Weinbergswegen der Ortsgemeinde Piesport vom 18.11.1997 auf 40,80 € pro Hektar festgesetzt (hierbei ist ein Gemeindeanteil von 10 v.H. bereits berücksichtigt).

§ 7 Fremdenverkehrsbeitrag

Der Hebesatz des Fremdenverkehrsbeitrages wird auf 120 v.H. des Messbetrages (§ 4 der Satzung über die Erhebung eines Fremdenverkehrsbeitrages A vom 26.11.1996) festgesetzt.

§ 8 Wertgrenze für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von 1.500,00 € sind im jeweiligen Teilhaushalt einzeln darzustellen.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Sitzung des Touristik- u. Weinwerbeausschusses vom 01.02.2011

5.1 Sachstand zur Kulturroute Piesport

Im vergangenen Jahr sind für die Kulturroute Piesport große Informationstafeln zur Beschilderung der Sehenswürdigkeiten (z. B. am Römerbrunnen, an den Kirchen, ehemalige Synagoge, usw.) angeschafft worden. In einem zweiten Schritt sollten kleinere Informationsschilder aus Plexiglas mit kurzen deutsch/englischen Texten an verschiedenen Kapellen und kulturgeschichtlich relevanten Häusern angebracht werden. Ein erster Kostenvoranschlag für 17 derartige Schilder bezifferte sich auf ca. 1.500 € zuzüglich 200 € für die Übersetzung

Im vergangenen Jahr wurde ebenfalls die Ausschilderung des Wanderweges Nr. 5 Moselbogen zurückgestellt. An diesem Wanderweg sollten Informationstafeln (600 mm x 1000 mm an Rundpfosten mit Scheiben befestigt) installiert werden, die Auskunft über Flora und Fauna geben, die in den Hecken, in den Weinbergen, im Fluss und am Moselufer von Piesport anzutreffen sind. Eine um Ausschussmitglied Karl-Theo Haart gebildete Arbeitsgruppe, die sich zwischenzeitlich getroffen hat, um Inhalte festzulegen, schlägt insgesamt 7 Aludibond-Tafeln vor, die sich mit den verschiedenen Lebensräumen befassen. Für die Tafeln mit Pfosten und Übersetzungen der Texte müssen rund 2.500,- € veranschlagt werden.

Einstimmig fasste der Ausschuss den Beschluss, dem Ortsgemeinderat zu empfehlen, für die Beschilderung beider Themenwege 4.000,- € bereit zu stellen. Diese sollen im Haushaltsplan 2011 vorgesehen werden. Mit der Maßnahme kann erst nach Genehmigung der Haushaltssatzung 2011 begonnen werden.

Der Ortsgemeinderat stimmte der Maßnahme unter dem Vorbehalt der kommunalaufsichtlichen Genehmigung bei 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu. Die Auftragserteilung erfolgt durch den Ortsbürgermeister zusammen mit den Ortsbeigeordneten.

5.2 Sachstandsbericht zu einer geplanten Großschrift „Piesporter Goldtröpfchen“ an einer Weinbergsmauer am Zuckerberg

Am Weg, der oberhalb von Alt-Piesport zum Zuckerberg führt, soll ein Schriftzug mit der Weinbergslage Piesporter Goldtröpfchen befestigt werden, mit 2 Meter hohen Großbuchstaben und 1,5 Meter hohen Kleinbuchstaben. Wenn man über die Piesporter Brücke von der rechten auf die linke Moselseite wechselt, würde der Schriftzug allen Passanten direkt ins Auge fallen.

Als Vorbild für den Piesporter Schriftzug könne die Konstruktion von der Weinbergslagen-Beschilderung „Klüsserather Bruderschaft“ dienen, zumal beide Namen die gleiche Anzahl von Buchstaben aufweisen. Dort sind weiße Buchstaben einzeln (Material: 4 mm Aludibond) an einem Metallgerüst auf einer Breite von ca. 27 Metern befestigt (im Gegensatz zu vielen Weinbergslagenschildern, wo der Schriftzug zusammenhängend auf einem Schild aufgedruckt ist).

Nach einem ersten Angebot betragen die Kosten für 4 mm dicke Buchstaben aus Aludibond in der oben genannten Höhe 2.600,- € zuzüglich MwSt. und in einer Dicke von 6 mm 3.400,- € zuzüglich MwSt. Die Kosten für die Befestigung sind noch nicht ermittelt.

Einstimmig empfahlen die Ausschussmitglieder dem Ortsgemeinderat, mit einer Großschrift „Piesporter Goldtröpfchen“ für die weltberühmte Piesporter Weinlage zu werben. Neben Vergleichsangeboten für die Buchstaben sollen auch Kostenvoranschläge für das Metallgerüst eingeholt werden. Da es sich um eine investive Maßnahme handelt, ist sie erst noch im Haushalt 2011 zu veranschlagen und muss über Kredite finanziert werden. Im Haushalt 2011 sind für diese Maßnahme 8.000,- € eingeplant. Nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde und einer Ausschreibung kann erst die Beschlussfassung im Ortsgemeinderat erfolgen.

Der Ortsgemeinderat stimmte der Maßnahme unter dem Vorbehalt der kommunalaufsichtlichen Genehmigung einstimmig zu. Die Auftragserteilung erfolgt durch den Ortsbürgermeister zusammen mit den Ortsbeigeordneten.

5.3 Maßnahmen zur Servicequalität /SQ 1 – Zertifizierung der Tourist-Information

Das „Q“ ist das Siegel für Servicequalität in Deutschland. Mehr als 2.300 Betriebe haben sich bundesweit nach den Q-Kriterien zertifizieren lassen und sich somit im besonderen Maße der Servicequalität verschrieben. Mit dem Schulungs- und Qualitätssiegelprogramm analysieren die Betriebe ihre Dienstleistung konsequent aus der Kunden-Perspektive, um die internen Prozesse nachhaltig und fortwährend zu optimieren. So erhöhen sie und verschaffen sich einen Wettbewerbsvorteil.

Auch im Zusammenhang mit der Initiative „Dachmarke Mosel“ und der mit ihr verbundenen Anstrengungen zur Qualitätsoptimierung und -sicherung - man möchte mit „Leuchtturm – Betrieben“ für die Mosel werben - ist für Touristinformationen die Teilnahme an der „Servicequalität Deutschland – Rheinland-Pfalz /Stufe I“ geboten. Eigentlich ist es selbstverständlich, dass man von öffentlicher Hand „mit gutem Beispiel“ vorgeht, um die „Marke Mosel“ zu etablieren.

Vor zwei Jahren haben sich deshalb bereits die Touristikkräfte unserer heimischen Touristinformationen entsprechend schulen lassen, sind zum „Qualitätscoach“ ausgebildet und beauftragt worden, die Servicequalität/Stufe 1 umzusetzen.

Mit einem Maßnahmenplan muss nachwiesen werden, dass man sich ein Unternehmensleitbild erarbeitet, dass man Arbeitsabläufe beschreibt und optimiert, oder dass man den Betrieb zeitgerecht führt und für Kunden attraktiver macht. Dieser Maßnahmenplan ist dann bei einer Prüfstelle einzureichen.

Für die Touristinformation (TI) Piesport/Minheim haben die Touristikkraft Carmen Schmitt und Verkehrsamtleiter Claus Dürrmann einen Maßnahmenplan (8-10 Maßnahmen) ausgearbeitet. U. a wird zum Beispiel vorgeschlagen, einen Prospektspender für den

Außenbereich der TI anzuschaffen, eine schnelle Suchfunktion für freie Unterkünfte (Link „Quickfinder“) auf die Piesporter Homepage einzurichten oder den Gästen in der TI den Abruf von eigenen E-Mails zu ermöglichen.

Einstimmig fasste der Ausschuss den Beschluss, dem Ortsgemeinderat zu empfehlen, dass sich die Touristinformation Piesport/Minheim an der SQ1 - Zertifizierung beteiligt. Vor allem einfach umzusetzende Maßnahmen, u. a. die Anschaffung eines Bildschirms (Kosten. ca. 1.000,- €) zur Vorführung verschiedener Werbefilme, sollen nach interner Abstimmung angegangen werden. Die Kosten der Zertifizierung durch ein Sachverständigenbüro des DEHOGA Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach betragen 275,- Euro. Das Qualitätssiegel wird für einen Zeitraum von 3 Jahren verliehen).

Der Ortsgemeinderat Piesport beschließt einstimmig die SQ1 – Zertifizierung der Touristinformation und stellt unter dem Vorbehalt der kommunalaufsichtlichen Genehmigung für verschiedene Optimierungen (u. a. die Anschaffung eines Bildschirms) 1.000,- € bereit. Die Auftragserteilung erfolgt durch den Ortsbürgermeister zusammen mit den Ortsbeigeordneten.

5.4 Vorstellung der Piesporter WebCam

Kurz vor dem Römischen Kelterfest 2010 wurde die WebCam von Piesport am Hotel „Moselpanorama“ installiert wurde. Sie ist über Funk mit dem DSL –Netz verbunden. Die monatlichen Kosten für die Verbindung betragen 70,- € und werden von der Gemeinde getragen. Die Ortsgemeinde ist überzeugt, dass diese WebCam einen positiven Beitrag zur Tourismuswerbung leistet.

Die Herren Harald Mohr und Rüdiger Mitscher von der Traben-Trarbacher Firma MM-WebCam, die bereits viele Standorte an der Mosel mit WebCams ausgerüstet haben, untermauerten den Werbeaspekt. Bis zu 1400 Internet-Zugriffe gibt es täglich auf die verschiedenen Live-Kameras an der Mosel, während der Hochwassersituation im Januar 2011 sogar noch deutlich mehr. Durch die einmalige Technik der Live-Kameras, die ein Schwenken auf verschiedene Örtlichkeiten erlaubt, sind die Live-Bilder für Internetnutzer besonders attraktiv.

Die Firma MM-WebCam hatte für jede im Moseltal installierte WebCam dieser Art Investitionskosten in Höhe von 8.000,- € bis 10.000,- €. Sie möchte diese Investitionen durch Bannerwerbung (Anzeigen auf der Internetseite der WebCam) wieder hereinholen und benötigt dafür zwischen 12 und 15 dauerhafte Werbepartner, die spätestens nach einem Betriebsjahr gewonnen sein sollten. Der Preis für ein Werbebanner beträgt 19,50 € zuzüglich MwSt. pro Monat.

Werden die Werbepartner nicht gewonnen, zieht die Firma die Live-Kamera wieder ab.

Die Ausschussmitglieder zeigten sich vom Werbeeffect der WebCam überzeugt und sicherten zu, verschiedene touristische Leistungsträger anzusprechen, um sie für eine Beteiligung im Werbeumfeld (Bannerwerbung) der Piesporter Webcam zu gewinnen.

Der Ortsgemeinderat nahm die Ausführungen zu diesem Punkt zustimmend zur Kenntnis.

5.5 Rückblick auf die Tourismussaison 2010

Die Touristinformation vermittelte in der Saison 2010 an Gastgeberbetriebe in Piesport und Minheim insgesamt 1.435 Übernachtungen gegenüber 1.643 Übernachtungen in 2009. Die Provisionseinnahmen über die Vermittlung waren höher wie in 2009, weil die Provisionen – wie bei Online-Buchungen über das Moselland-Buchungssystem - einheitlich auf 10 Prozent vom Übernachtungspreis festgelegt worden sind.

Aufgrund von Anzeigenveröffentlichungen in Tageszeitungen und Anfragen per E-Mail verschickte man in der Saison 2010 rund 775 Prospektsendungen gegenüber 900 in der Saison 2009.

Beim Verkauf von touristischen Artikeln, Schiffsfahrkarten und Fahrkartenverkauf für Busausflüge wurden in der Saison 2010 ähnliche Ergebnisse wie im Vorjahr erzielt.

Ein positives Resümee kann auch aus dem Besuch von Touristikmessen in 2010 (in Antwerpen, Luxemburg, Mannheim, Kassel, Rheinberg, Zwickau, St. Ingbert) und aus den vorgenommenen Anzeigenschaltungen in 2010 gezogen werden. Insgesamt wurden über diese Vertriebswege mehr als 10.000 Prospekte abgesetzt.

Diese Marketingaktivitäten, deren Kosten in Höhe von 22.000,- € sich die Verbandsgemeinde und die drei großen Ortsgemeinden (Piesport und Minheim im Innenverhältnis) teilen, werden schon seit Jahren erfolgreich durchgeführt.

Die Ausführungen wurden vom Ortsgemeinderat zur Kenntnis genommen.

5.6 Verschiedenes

Auf Zustimmung der Ausschussmitglieder stieß der Wunsch der Weinhoheiten Sabine Veit, Natascha Zimmer und Sarah Trombini, dass ihre Amtszeit um ein weiteres Jahr verlängert wird. **Dies wurde vom Ortsgemeinderat einstimmig angenommen.**

Ebenso befürwortet der Ausschuss, dass die Piesporter Webseiten bei der Google Suche möglichst hoch gelistet sein sollten. Falls für diese Listung Kosten entstehen (das Angebot einer Agentur für diesen Service bezifferte sich auf 75,- € monatlich), sollten diese für ein Jahr in Kauf genommen werden. Im kommenden Jahr soll über eine Überarbeitung der Webseiten bzw. über die Erstellung eines neuen Internetauftrittes beraten werden. **Der Ortsgemeinderat stimmte bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung zu.**

Die ADAC-Rallye findet in diesem Jahr am 19.08.2011 statt. Die Ausschussmitglieder diskutierten Vor- und Nachteile der Rallye. **Der Ortsgemeinderat stimmte bei 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung der Durchführung der ADAC-Rallye in der Ortsgemeinde Piesport am 19.08.11 zu.**

Der Vorsitzende informierte auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Erich Schanz, dass die Beleuchtung des Moselufers rund 100.000,- € kosten würde. Da in Piesport derzeit wichtigere Projekte anstehen, müsse auf eine derartige Maßnahme vorerst verzichtet werden. **Dies wurde vom Ortsgemeinderat zur Kenntnis genommen.**

6. Mitteilungen des Vorsitzenden

6.1 Wiederaufbau Fußgängerbrücke B53

Ortsbürgermeister Knodt gab dem Rat ein Schreiben des Landesbetriebes Mobilität bezüglich der Bau- und Unterhaltsvereinbarung sowie den Modalitäten bezüglich der Zahlung des Ablösebetrages bekannt.

6.2 Sachstand DSL

Zwischenzeitlich liegt ein Vergabevermerk vor. Der notwendige Zuschussantrag kann nunmehr zeitnah bei der ADD Trier gestellt werden.

6.3 Grundstücksverkauf

Bezüglich der Anfrage von Ratsmitglied Oliver Maximini in der letzten Sitzung hinsichtlich eines Grundstücksverkaufs erläuterte Ortsbürgermeister Knodt den Beschluss des Ortsgemeinderates aus dem Jahre 2004.

6.4 Vorstellung eines Konzeptes für den Bau eines Altenheimes in Piesport

Hierzu erteilte der Vorsitzende das Wort an Herrn Bläsius vom Planungs- – Projektierungs– Büro Bläsius.

Dieser erläuterte das Konzept sowie die weitere Vorgehensweise zum Bau eines Altenheimes in Piesport mittels Beamer-Präsentation. Herr Bläsius steht mit den Grundstückseigentümern der Parzelle Gemarkung Niederemmel, Flur 15, Flurstück 79 in Kaufverhandlungen. An dieser Stelle ist angedacht, ein Pflegeheim (stationär) mit ca. 80 Plätzen zu errichten.

Das in östlicher zur Mosel hin bestehende Wohngebäude – ebenfalls auf dieser Parzelle - soll jedoch derzeit aus den Kaufverhandlungen herausgenommen werden, da hier noch ein lebenslängliches Wohnrecht vorliegt. Eine entsprechende Grundstücksteilung ist vorgesehen. Es wäre jedoch sinnvoll, die Fläche im Bebauungsplanänderungsverfahren mit einzubeziehen. Ebenfalls ist angedacht, die Parzelle 81/5 oberhalb der Nikolauskapelle zu erwerben, damit diese entsprechend in das Konzept eingebunden werden kann. Die Kapelle soll auf jeden Fall von der Einsicht nicht beeinträchtigt werden. Planer Bläsius könnte sich in diesem Bereich die Anlage von Parkplätzen mit Garten vorstellen, so dass die Kapelle gut eingebunden wäre.

Die Fläche liegt derzeit im Bebauungsplan Piesport – Teilplan II „Unten auf der Kurtel“, 2 geschossige Bauweise im Dorfgebiet (MD). Seitens der Vertreter der Kreisverwaltung wurde signalisiert, dass eine Änderung des Bebauungsplanes nach § 13a BauGB notwendig wird; es sollte ein Sondergebiet „SO Seniorenwohnheim“ festgesetzt werden. Bevor man in die Trägerbeteiligung geht sollte der Kreisverwaltung ein Konzept zur Verfügung gestellt werden.

Die Bürgerbeteiligung könnte auch im Rahmen einer Bürgerversammlung im Vorfeld einer Gemeinderatssitzung stattfinden, in der anschließend der Aufstellungsbeschluss gefasst wird.

Sollten keine Probleme in der Trägerbeteiligung der öffentlichen Belange auftauchen, könnte der Bauantrag bereits vor der Offenlage bei der Kreisverwaltung zur Vorprüfung eingereicht werden, um das Vorhaben zu beschleunigen. In ca. 3 bis 4 Monaten könnte das Änderungsverfahren abgeschlossen sein.

Aufkommende Fragen wurden durch Herrn Bläsius beantwortet. Ortsbürgermeister Knodt bedankte sich bei Herrn Bläsius für dessen Ausführungen.

7. Anfragen und Mitteilungen

Hier lagen keine Anfragen und Mitteilungen vor.